

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 28

Artikel: Schütze-Witz vom Herdi Fritz
Autor: Herdi, Fritz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-610694>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kaiser Wilhelm II., so will's ein alter Witz, fragt im Verlauf der schweizerischen Kaisermanöver 1912 einen biedereren Schweizer Soldaten: «Angenommen, ihr seid hier 500 Mann, und euch stehen 1000 feindliche Männer gegenüber. Was macht ihr dann?» «Kein Problem, Majestät», antwortet der Biedere, «wir laden einmal nach.»

«So, Kamerad, häsch öppis troffe im Schützeschtand?» «Jo, driü alti Bekannti.»

Und wieder fällt ein Schütze auf durch schlechtes Schiessen. Ein Kollege: «Unbegreiflich. Von Beruf bist du Schneider, und da musst du doch einfädeln, ohne mit der Hand zu zitern.»

«Das ist richtig», reagiert der schlechte Schütze. «Und einfädeln muss ich auch. Aber nicht auf dreihundert Meter.»

«Weisch werum sich d Mitarbeiter im EMD mit «Weidmannsheil!» begrüesset?»

«Nei, nid bekannt.»

«Wil deet eso vill Böck gschosse wäarded.»

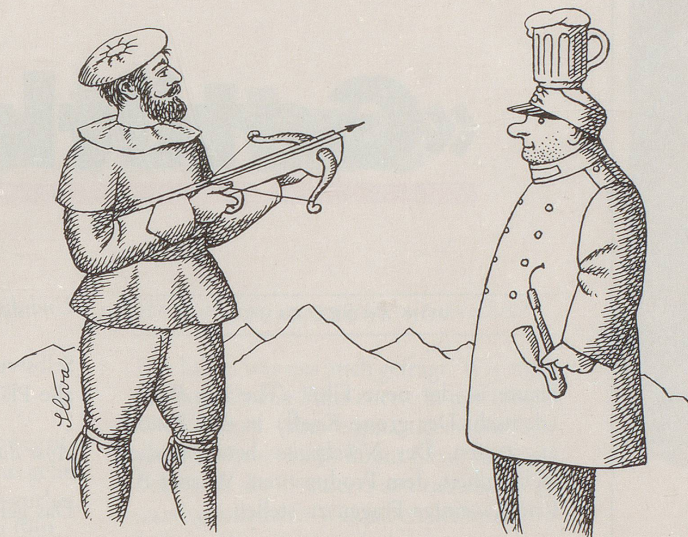
Ein schiessender Anfänger: «Etwas ist mir noch nicht ganz klar. Angenommen, ich schiesse auf eine Scheibe, habe aber keine Patrone im Gewehr. Schadet es der Waffe, wenn ich trotzdem schiesse?»

«Mit was fangt men aa bim Gwehrbutze?»

«Me luget zeerscht d Gwehrnummern aa zum sicher sii, das me nid es frömds reiniget.»

«Komisch, Papa, alle Märchen fangen mit «Es war einmal ...» an, oder?»

«Nicht ganz alle, mein Kind. Manche fangen an mit «Am letzten Schützenfest ...».



Schütze-Witz vom Herdi Fritz

Schildaufschrift am Gartentor eines Försterhauses: «Jeder dritte Vertreter, der hier klingelt, wird erschossen. Den zweiten haben wir soeben hinausgeworfen.»

«Ich will ein neues Gewehr kaufen. Das alte hat schon ein bisschen Rost angesetzt.»

«Aber das ist doch reine Verschwendung. Wegen ein bisschen Rost gleich eine neue Waffe.»

«Nun ja, vom alten Gewehr ist halt eigentlich nur noch der Schaft vorhanden.»

Der vom Pech verfolgte Schütze gibt zu bedenken: «In der Schweiz fällt einer auf, der schlecht schiesst. Das ist doch weiss Gott gescheiter als umgekehrt.»

Füsilier Meier ist zur Inspektion aufgeboten, reinigt vorher sein Gewehr und fragt bei der Auskunft, Telefon 111, schüchtern an: «Fräulein, ich ha mis Gwehr putzt. Chönd Sie mir säge, wie me de Verschluss wider zämesetzt?»

«Jetzt hani «Brehms Tierleben» kauft. Es interessiert eim amig glich, was me uf de Jagd eso gschosse hät.»

Der zielschwache Sonntagsjäger sagt: «Nächstes Jahr löse ich meinen 25. Jahresjagdschein. Kann ich da wohl mit einer Ehrung rechnen?» «Zweifellos. Dem Vernehmen nach sollen Sie Ehrenmitglied werden. Vom Tierschutzverein.»

Korporal während der Waffenkunde: «Werum isch s Schturm-gewehr schwarz?» Rekrut, im Zivilleben Student: «Zum Schutz gäge Korrosion.» Und der Korpis: «Das cha scho sii, aber hauptsächlich isch es gäge de Roscht.»

Füsilier Temperli hat im Schiessstand seinen miesen Tag. Er schiesst in dieser Reihenfolge: 1 - 0 - 0 - 0 - 0 - 0 - 0. Darauf der Leutnant: «Bravo, Füsilier Temperli, jetzt haben Sie exakt eine Million geschossen.»

Im Schiessstand wird wieder einmal lausig geschossen. Dem Hauptmann reisst der Geduldsfaden. Er befiehlt: «Gämmer emol es Gwehr!» Der Hauptmann geht in Anschlag, zielt, setzt ab, zielt, drückt ab. Resultat: Nuller. Und der Kadi: «Gsehd Sie, Füsilier Müller, eso schüessed Sie.»

Er geht wieder in Anschlag, zielt, setzt ab, zielt, drückt ab. Ergebnis: Zweier. Der Kadi: «Gsehd Sie, Füsilier Huber, eso schüessed Sie.» Geht dritt看mals in Anschlag, zielt, setzt ab, zielt, drückt ab. Mouche! Bravo! Mitten ins Schwarze! Der Hauptmann richtet sich auf, stemmt die Arme in die Hüfte, und ruft stolz: «Und eso, Soldaate, eso schüusst euen Haupte!»

Alle paar Kilometer hält ein Lastauto an. Der Chauffeur springt hinaus, schiesst mit einer Schreckschusspistole in die Luft.

Die Polizei wird aufmerksam, stoppt ihn, verlangt Aufklärung. Und erfährt: «Wissen Sie, ich fahre einen Dreitonner, habe aber fünf Tonnen Fasane geladen. Und da muss ich zwei Tonnen immer am Fliegen halten.»

Soldat Müller schiesst schlecht. Der Leutnant zetert: «Und geschter händ Sie plagiert im «Leue», Sie sigid Jeger. Was händ Sie dänn im Herbst uf de Jagd troffe?» «Au nüüt, Herr Lütnant.»

Ein Pfarrer im Wilden Westen predigt in der Sonntagsschule von der christlichen Nächstenliebe und sagt unter andern: «Man sollte öfter einmal ein Auge zudrücken. Und warum?» Darauf reagiert ein Sonntagsschüler: «Damit man besser zielen kann.»

Der Schlusspunkt

Den einen und andern Schützen beschäftigen vor allem zwei Schüsse:
Vorschuss und Hexenschuss.